

## Der Prozess der Wiedereröffnung

In Folge des Shutdowns und der Corona-Kontakt-Begrenzung mussten Mitte März alle 24 Kreuzbund-Gruppen in Duisburg schließen. In den Gruppen treffen sich wöchentlich ca. 300 Suchtkranke und Angehörige. Damit waren zentrale Kommunikationswege nicht mehr möglich und die wichtige Aufgabe der Selbsthilfe im Kontext der chronischen Erkrankung Sucht eingestellt. Whats-App Kontakte, Telefonate etc. sorgten für ein Minimum an Kontakt, können aber die heilende und stabilisierende Begegnung in der Gruppe nicht ersetzen. Die wertvolle und unverzichtbare Stützung der Abstinenz war ausgesetzt.

Der Kreuzbund befürchtete:

- erhöhte Rückfallzahlen
- mehr Alkohol- und Drogentote (bundesweit ca. 74000 Alkoholtote und 1350 Drogentote jährlich)



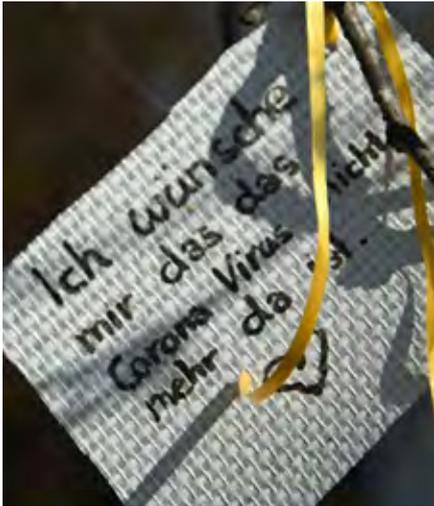
*Covid-19-Virus Illustration: Pixabay*

- mehr Suizide – ca. 10 000 Selbstmorde in Deutschland jährlich sowie mindestens 100 000 Suizidversuche
- mehr psychischer Erkrankungen im Bereich Depressionen, Angstzustände u.Ä.

Deswegen forderte der Kreuzbund Duisburg, dass die Treffen der Selbsthilfegruppen möglichst schnell wieder stattfinden können. Mitte April nahm er Kon-

takt zum Gesundheitsamt auf – hier zum Psychiatriekoordinator Marcel Hellmich – mit der Botschaft, dass die weitere andauernde Schließung der Selbsthilfegruppen mehr Rückfälle, mehr psychische Erkrankungen und mehr Suizidversuche oder Todesfälle zur Folge haben könnte. Der Psychiatrie- und Suchtkoordinator erklärte, dass sich die Selbsthilfegruppen bei Einhaltung der Hygienevorschriften ab dem 4. Mai wieder treffen können. Die Gruppenangebote fehlten aus seiner Sicht doch so stark, dass schwere Krisen absehbar seien. Es sei nicht zielführend, wenn Corona-Infektionen verhindert werden, aber die Selbstmord-Rate steigt.

Der Leiter des Gesundheitsamtes der Stadt Duisburg teilte daraufhin mit, dass das Amt bei Einhaltung der entsprechenden Corona-Hygienestandards die Wiedereröffnung von Kreuzbund-Gruppen unterstützt.



Dr. Ralf Krumpholz, Leiter des Duisburger Krisenstabes und Beigeordneter für Gesundheit und Feuerwehr, erklärte, dass Selbsthilfegruppen nach § 20 SGB 5 von den Krankenkassen zu fördern sind. Sie seien in unserem Gesundheitssystem von zentraler Bedeutung. Die Durchführung sei medizinisch indiziert und im Übrigen schon von der seit Mitte April gültigen Corona-Schutzverordnung § 7 Absatz 3 Ziffer 2 gedeckt. Dies alles unter der Maßgabe der Einhaltung der Corona-Hygiene-Regelungen. Folgende Voraussetzungen müssen für die Gruppenarbeit gelten:

- Die Gruppen sind je nach Raumgröße so zu verkleinern, dass ein Mindestabstand von 1,5 bis 2 Metern möglich ist.
- Die Teilnehmenden müssen Schutzmasken tragen.
- Es müssen ausreichende Hygienemöglichkeiten vorhanden sein, also Waschbecken mit Seife, Einmalhandtücher und/oder Desinfektionsmittel.

Am 22. April hatte der Kreuzbund Duisburg also die eindeutige Unterstützung der Stadt Duisburg bei seinem Bemühen, die Gruppen wieder an den Start zu bringen.

In Duisburg gehören neun Gruppen zum Bistum Essen, vier Gruppen zum Bistum Münster, fünf Gruppen treffen sich in Räumlichkeiten des Caritasverbandes Duisburg, drei Gruppen in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirche und jeweils eine im Bethesda-Krankenhaus, bei der AWO sowie beim Katholischen Bil-

dungswerk. Deshalb musste mit unterschiedlichen Entscheidungsträgern gesprochen werden.

Am 20. April nahm der Kreuzbund Duisburg Kontakt zum Krisenstab des Bistums Essen auf mit dem Wunsch, die Gruppen ab dem 4. Mai wieder starten zu lassen. Der Krisenstab und die Abteilungsleitung für Kirchengemeinden entschieden dann am 14. Mai, dass sich alle zum Bistum Essen gehörenden Gruppen wieder treffen können. Das weitere Vorgehen wurde mit den Verwaltungsleitungen der Duisburger Großpfarreien zügig geklärt.

## Hygienekonzept für die Gruppentreffen

Am 26. April wurde das Corona-Hygiene-Konzept des Kreuzbund Duisburg entwickelt. Das Gesundheitsamt akzeptierte es einen Tag später, das Konzept ist seitdem wichtiger Rahmen für die Gruppenarbeit:

- Die Gruppenteilnehmenden tragen während des Gruppenabends einen Mund- Nasenschutz. Diese Maske wird vor Betreten der Räumlichkeiten, in denen die Gruppe stattfindet, angelegt und kann erst nach dem Verlassen der Räumlichkeiten abgenommen werden.
- Der Mindestabstand zwischen den einzelnen Stühlen, auf denen die Gruppenteilnehmenden sitzen, beträgt 1,5 Meter. Auf dem Boden wird mit Kreide oder Tesakrepp etc. der jeweilige Punkt markiert, an dem der Stuhl zu platzieren ist.
- Vor Betreten des Gruppenraumes findet eine Handhygiene bzw. Handdesinfektion statt. Die Gruppenleitung ist dafür verantwortlich, dass Handdesinfektionsmittel und Einmalhandtücher vorhanden sind.
- Der Gruppenleitung ist 15 Minuten vor Gruppenbeginn vor Ort und schließt die Räumlichkeiten auf. Die Gruppenmitglieder kommen direkt in den Gruppenraum. Ein informelles Treffen vor dem Gebäude findet nicht statt. Bei einer etwaigen Raucherpause oder allgemeinen Pause ist ebenfalls der Mindestabstand von 1,5 Meter einzuhalten.

Am 30. April nahm der Kreuzbund Duisburg Kontakt auf zum Bistum Münster mit dem begründeten Wunsch der Wiedereröffnung der Gruppen, die zum Bistum Münster gehören. Das Bistum erklärte am 7. Mai, dass die Kreuzbund-Gruppen wieder stattfinden können unter Einhaltung der entsprechenden Hygienevorschriften. Es folgten Telefonate mit den verschiedenen Pfarreien und dem Bethesda-Krankenhaus.

Das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium unterstützte am 13. Mai in einem Schreiben die Position des Kreuzbund Duisburg.

## Das erfolgreiche Ergebnis aller Bemühungen

Seit dem 4. Mai treffen sich sechs Gruppen wieder, die restlichen kommen seit dem 20. Mai wieder zusammen. Insgesamt waren an dem „Wiedereröffnungsprozess“ viele Menschen und Institutionen beteiligt. Der Kreuzbund-Stadtverband Duisburg traf hier immer wieder auf Interesse und auf die Bereitschaft, sich mit seiner Argumentation auseinanderzusetzen und diese im Entscheidungsprozess zu berücksichtigen. Dafür sehr herzlichen Dank!

*Franz-Josef Werner, Kreuzbund-Stadtverband Duisburg (23. Mai 2020)*



IM BLICKPUNKT